

Lars Hochmann
Vom Nutzen und Nachteil der Ökonomik für das Leben

Sozialtheorie

Lars Hochmann (Dr. rer. pol.), geb. 1987, ist kritischer Ökonom. Er forscht und lehrt an der Universität Oldenburg, der Leuphana Universität Lüneburg und der Cusanus Hochschule zu ökonomischen Naturverhältnissen, transformativen Unternehmen und Nachhaltigkeitsökonomik.

LARS HOCHMANN

Vom Nutzen und Nachteil der Ökonomik für das Leben

Reflexionen aus einer schwierigen Wissenschaft

[transcript]

© 2018 transcript Verlag, Bielefeld

Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung: Maria Arndt, Bielefeld

Lektorat: Reinhard Pfriem

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

Print-ISBN 978-3-8376-4569-9

PDF-ISBN 978-3-8394-4569-3

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.transcript-verlag.de>

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis und andere Broschüren an unter:

info@transcript-verlag.de

Kein Hahn wird später nach uns krähn,
Versäumt *ein* Meldereiter
Nach seinem zweiten auszuspähn
Und jeder zweite weiter.

Kein Hahn wird später nach uns krähn,
Verfehlst Du Deinen dritten,
Und wagt der Dritte fortzugehn,
Eh' *sein* Mann zugeritten.

Kein Hahn wird später nach uns krähn,
Die Kette würde mürbe,
Wenn im Tradieren aus Versehn
Der vierte Reiter stürbe.

Kein Hahn wird später nach uns krähn,
Zerriss bei Fünf die Kette,
Und ließ der Sechste aus Versehn
Hinfallen die Staffette.

Kein Hahn wird später nach uns krähn,
O denket an das Später,
Versäumt ein Einz'ger einzustehn
für seinen Wortvertreter –

Dann wird kein Hahn mehr nach uns krähn.

Günther Anders, *Die molussische Katakombe*.

